

PRESSEMITTEILUNG

AUSGEZEICHNET: DAS PROJEKT „UMWELT MACHT SCHULE“ IST VORBILD FÜR NACHHALTIGKEIT

Umweltschutz kennt keine geografischen Grenzen und betrifft uns alle – insbesondere die junge Generation. Deswegen sensibilisiert das Projekt „Umwelt macht Schule“, das vom Goethe-Institut Moskau initiiert wurde, Schülerinnen und Schüler bereits im Schulunterricht für Ökologie und Nachhaltigkeit und lässt sie Verantwortung für ihre Umwelt übernehmen. Über 1000 Schulen und mehr als 3000 junge Menschen haben im Rahmen von „Umwelt macht Schule“ bereits Projekte zur Nachhaltigkeit durchgeführt. Am 28. November 2018 wurde „Umwelt macht Schule“ vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und der Deutschen UNESCO-Kommission als herausragende Bildungsinitiative für nachhaltige Entwicklung ausgezeichnet.

Eine Schule, die eine Regenwassernutzungsanlage einsetzt. Globale Lernpartnerschaften, in denen Berufsschüler etwas über nachhaltiges Wirtschaften lernen. Eine Gemeinde, die sich für Bildung, Ressourcenschonung, Klimaschutz und Mobilität in ihrer Region stark macht – gute Bildungsbeispiele für nachhaltige Entwicklung in der Praxis sind zahlreich. Unter dem Motto „Ausgezeichnet“ prämierten Staatssekretär Christian Luft vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Präsidentin der Deutschen UNESCO-Kommission (DUK) Prof. Dr. Maria Böhmer am 28. November in Bonn 32 Lernorte, 43 Netzwerke und sechs Kommunen für ihr herausragendes Engagement für Bildung für nachhaltige Entwicklung.

NACHHALTIGKEIT PRAKTISCH LEBEN

Staatssekretär Christian Luft hob die gesellschaftliche Bedeutung der gewürdigten Initiativen hervor: „Wir brauchen in Deutschland und der Welt ein noch stärkeres Bewusstsein für einen schonenden Umgang mit Ressourcen und der Notwendigkeit eines nachhaltigen Lebens. Hierfür spielt Bildung für nachhaltige Entwicklung eine Schlüsselrolle. Die heute ausgezeichneten Initiativen leisten einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung des Nationalen Aktionsplans Bildung für nachhaltige Entwicklung. Positive Beispiele und das beeindruckende Engagement der vielen Beteiligten bringen uns in der Verankerung einer nachhaltigen Entwicklung im deutschen Bildungssystem einen weiteren Schritt voran.“

Wie wichtig das Engagement angesichts der aktuellen globalen Herausforderungen ist, betonte DUK-Präsidentin Prof. Dr. Maria Böhmer: „Die neuesten Warnungen von Weltklimarat und Weltbiodiversitätsrat zeigen: Für eine zukunftsfähige Welt brauchen wir schnelle und weitreichende Veränderungen. Wie Nachhaltigkeit praktisch gelebt und erfahrbar werden kann, das zeigen unsere 81 herausragenden Bildungsinitiativen Tag für Tag. Ich wünsche mir, dass ihre neuen Lösungsansätze zahlreich aufgegriffen und weiterentwickelt werden.“

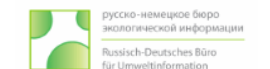


**GOETHE
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.

DATUM

28. November 2018



KONTAKT

Anna Schüller
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Goethe-Institut Moskau
Tel.: +7 495 936 24 57
anna.schueller@goethe.de



AUSZEICHNUNG FÜR „UMWELT MACHT SCHULE“

Die Jury zeichnete das Projekt „Umwelt macht Schule“ aus, weil es „als regionales Projekt des Goethe-Instituts in Osteuropa und Zentralasien mit interregionalen Bezügen angelegt (ist) mit dem Ziel, ein Bildungsnetzwerk von Schulen über teilweise feindliche und manchmal sogar kriegerische Grenzen hinweg zu schaffen. BNE dient dabei als gemeinsames Dach. Die Jury ist beeindruckt von dem Transfer in die Breite, denn das Schulnetzwerk ist in den letzten vier Jahren von 200 auf 800 Schulen angewachsen und um diesem stark gestiegenen Betreuungsbedarf gerecht zu werden, sind inzwischen vom Goethe-Institut 52 geschulte BNE-Lehrertrainer in der Region eingesetzt.“

Das Goethe-Institut hat mit seinem Projekt seit 2014 viel bewegt und wurde dafür bereits 2017 vom Rat für Nachhaltige Entwicklung in zwei Kategorien ausgezeichnet. „Umwelt macht Schule“ ist das Kernprojekt des Goethe-Instituts zum Thema Umwelt und Bildung für nachhaltige Entwicklung, und es zeigt Schülerinnen und Schülern, dass es beim Umweltschutz auf uns alle ankommt. „Jugendliche begeistern sich für Umweltschutz, sobald sie erleben und begreifen, dass es dabei um ihre eigene Gegenwart und Zukunft geht“, erklärt Dr. Anne Schönhagen, Leiterin der Spracharbeit in der Region Osteuropa/Zentralasien und Initiatorin des Projekts. Dabei braucht Umweltschutz nicht nur Bewusstsein, sondern auch Know how. Was liegt also näher, als Kindern und Jugendlichen bereits im Schulunterricht die ökologischen Aspekte der jeweiligen Fächer näherzubringen und sie zu motivieren, ihr direktes Umfeld mitzugestalten?

WIE FUNKTIONIERT „UMWELT MACHT SCHULE“?

Beim internationalen Wettbewerb „Umwelt macht Schule“ beschäftigen sich Schülerinnen und Schüler im Alter von 13-17 Jahren mit Umweltproblemen vor Ort – in ihrer Stadt, ihrer Straße oder an ihrer Schule. In Teams erforschen sie die Luft-, Boden- und Wasserqualität, den Energieverbrauch, die Tier- und Pflanzenwelt oder den Umgang mit Müll. Dabei erhalten sie Unterstützung von ihren Fachlehrkräften für Deutsch, Biologie, Ökologie, Chemie, Physik und Geografie. Sie entwickeln konkrete Ideen für den Umweltschutz und machen die Öffentlichkeit durch gezielte Aktionen auf die ökologische Situation aufmerksam. Die Gewinnerteams dürfen ihr Projekt auf einer Konferenz vorstellen, auf der sie zudem mit anderen Teilnehmenden über den Umweltschutz diskutieren.

„Umwelt macht Schule: Denken, Forschen, Handeln“ wurde 2014 erstmals vom Goethe-Institut Moskau für die Region Osteuropa/Zentralasien geschrieben; seitdem haben über 1000 Schulen und mehr als 3000 Schülerinnen und Schüler aus 14 Ländern von Osteuropa über Zentralasien, China und Afrika bis Südamerika am Projekt teilgenommen.



ZUR AUSZEICHNUNG

Seit 2016 zeichnen das BMBF und die DUK im Rahmen der nationalen Umsetzung des UNESCO-Weltaktionsprogramms Bildung für nachhaltige Entwicklung einmal im Jahr Bildungsinitiativen aus. Die Auswahl trifft eine Jury bestehend aus Mitgliedern der Nationalen Plattform BNE sowie Vertretern des BMBF, der Freien Universität Berlin und der DUK. Neben Lerninhalt, Methoden und Lernprozessen richten die ausgezeichneten Akteure ihr gesamtes Handeln auf BNE aus. Sie orientieren auch die eigene Bewirtschaftung an Prinzipien der Nachhaltigkeit. Somit tragen sie dazu bei, BNE strukturell in der deutschen Bildungslandschaft zu verankern. Als offizieller Beitrag zum Weltaktionsprogramm stellen sie sich ab sofort auf der Internetseite des BNE-Portals vor und profitieren vom Austausch mit anderen Akteuren in einem breiten Wissens- und Praxisnetzwerk. Darüber hinaus stehen die Freie Universität Berlin und die DUK den Initiativen bei Fragen zu der Weiterentwicklung beratend zur Seite.

HINTERGRUND

Nachhaltige Entwicklung bedeutet Menschenwürde und Chancengerechtigkeit für alle in einer intakten Umwelt zu verwirklichen. Bildung ist für eine nachhaltige Entwicklung zentral. Sie versetzt Menschen in die Lage, Entscheidungen für die Zukunft zu treffen und abzuschätzen, wie sich eigene Handlungen auf künftige Generationen oder das Leben in anderen Weltregionen auswirken. In der globalen Nachhaltigkeitsagenda 2030 der Vereinten Nationen und dem UNESCO-Weltaktionsprogramm Bildung für nachhaltige Entwicklung (2015–2019) ist die Umsetzung von BNE als Ziel für die Weltgemeinschaft festgeschrieben. Deutschland beteiligt sich mit dem Nationalen Aktionsplan Bildung für nachhaltige Entwicklung, der im Juni 2017 von der Nationalen Plattform BNE verabschiedet wurde.

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

www.goethe.de/umweltmachtschule
<https://vk.com/umweltmachtschule>
<https://www.facebook.com/groups/umweltmachtschule/>

[Ausgezeichnete Initiativen](#)

[Bundesministerium für Bildung und Forschung](#)

[Publikation „Strukturen stärken - Ausgezeichnete Kommunen, Lernorte und Netzwerke des UNESCO-Weltaktionsprogramms Bildung für nachhaltige Entwicklung im Porträt“](#)